

Darstellung ist ein wichtiger Beitrag auch zur sozialgeschichtlichen Analyse der betreffenden Schicht. In einem Anhang sind Kurzbiographien von Richtern, Beisitzern und Gerichtsschreibern zusammengestellt (S. 261–280), die über Herkunft, Ausbildung und anschließenden Werdegang informieren, wobei besonders „die persönlichen Verflechtungen mit anderen Richterkollegien“ (S. 260), aber auch mit kaiserlichen, landesherrlichen oder städtischen sonstigen Behörden zum Ausdruck kommen.

Eine Reihe weiterer Beiträge befaßt sich auf verschiedenen Ebenen mit Problemen des vorreformatorischen landesherrlichen Kirchenregiments in Württemberg. Zu nennen sind hier Untersuchungen zu den „Schirm- und Schutzverhältnissen der Filderklöster in den Auseinandersetzungen zwischen Württemberg und der Reichsstadt Eßlingen bis zur Reformation“ (Anneliese Ramminger, S. 282–319), zur „Politik der Grafen von Württemberg im Konstanzer Schisma der Jahre 1474–1480“ (Peter Haußmann, S. 320–355) sowie zum Einfluß des Augustiners Conrad Holzinger auf die württembergische Politik zu Ende des 15. Jahrhunderts (Dieter Stievermann, S. 356–405). Aus dem landesgeschichtlichen Rahmen führt die Untersuchung Nicolás Castrillo-Benitos über „Tradition und Wandel im fürstlichen Hofstaat Ferdinands von Österreich 1503–1564“ (S. 406–455), die den Hofstaat in Spanien (1503–1518), in den Niederlanden (1518–1521), in den deutschen Erbländern (1521–1526) sowie in Böhmen und Ungarn (1526–1556) gegenüberstellt. Auch hier ist die jeweilige Zusammenstellung des am Hof bestellten Personals hervorzuheben. Das Buch schließt mit den Beiträgen Josef Noltes über „Herkunft und Rolle der älteren Juridica in der Donaueschinger Hofbibliothek“ (S. 456–472) und Gerd Schultens über „Die Entwicklung des Renaissance-Bewußtseins in Italien des 14. bis 16. Jahrhunderts“ (S. 473–499). Die in der Zusammenstellung der Beiträge zum Ausdruck kommende Breite weist auf einen Verfassungsbegriff, der im weiteren Sinne geistes- und sozialgeschichtliche Fragestellungen einbezieht. F. Magen

Carlo M. Cipolla und Knut Borchardt: Europäische Wirtschaftsgeschichte. Band I–IV. Stuttgart/New York: Fischer 1976–1979. 1640 S.

Anfang der 1970er Jahre gab C.M. Cipolla eine europäische Wirtschaftsgeschichte unter dem Titel „The Fontana Economic History of Europe“ heraus. Da es in der deutschsprachigen Literatur keine neuere umfassende europäische Wirtschaftsgeschichte gab und das erwähnte Werk im englischsprachigen Raum großen Anklang fand, übersetzte man es ins Deutsche.

Band I behandelt das Mittelalter, Band II das sechzehnte und siebzehnte Jahrhundert und Band III die Industrielle Revolution. Die Bände I–III bilden eine Einheit. Dabei werden die das Wirtschaftsgeschehen bestimmenden Faktoren wie Bevölkerungsentwicklung, Veränderung der Nachfrage- und Angebotsstruktur, Technik, Geldwirtschaft, Landwirtschaft, Handel, Gewerbe und der Dienstleistungsbereich einer genauen Betrachtung aus gesamt-europäischer Sicht unterzogen. Band IV mit dem Titel „Die Entwicklung der industriellen Gesellschaften“ befaßt sich mit der wirtschaftlichen Entwicklung in den einzelnen europäischen Staaten vom jeweiligen Beginn der Industriellen Revolution bis zum Anfang des 20. Jahrhunderts. Somit bekommt man einen Überblick über die regionale Entwicklung im Zeitalter der Industrialisierung.

Diese sehr faktenreiche, aber durchaus gut lesbare Darstellung der europäischen Wirtschaftsgeschichte hat die neuere wirtschaftswissenschaftliche Begriffsterminologie aufgenommen. Auf diese Weise können die Entwicklungen auf dem wirtschaftlichen Gebiet exakter dargestellt werden. Die vielfach eingebrachten Statistiken tragen zur Veranschaulichung bei. Ein Register in jedem Band erleichtert die Orientierung. wi

Martin Dallmeier: Quellen zur Geschichte des Europäischen Postwesens 1501–1806. Thurn und Taxis-Studien. Band 9/I., II. Kallmünz: Laßleben 1977. 220 S. und 696 S.

Was ist Postgeschichte? Nicht Briefmarkensammeln – obwohl auch dies ein kleiner Teil davon ist –, sondern ein bisher nur von Spezialisten beachtetes Feld der Staats-(Territorial)-